

vorschreiben had in sinem brife nest zcu Nurenberg^{a)}. Nu undercziihet sich er Bote von Ilburg der genanten hofe, guter und zcinse und hebet die selber uff und gnusset der alzo, daz den genanten clostern davon keinerleie folget, daz er die erblichin meynt zcu halden und den clostern zcu entwenden. Nu haben wir demselbin von Ilburg und
 5 ouch den gebuwern darumb geschreiben, die uns antwert daruff wider getan haben, alz ir in disen ingeslossen abeschrifften wol vernemen werdet. *Der Kurfürst solle* dem von Ilburg von stund an schriben *lassen*, daz er sich solcher guter ussern und die den clostern folgen lasse, wenn sie — der konig uns bevolet had zcu vorsprechen, alz uwer libe selbis wol weis und getedinget had. — Gegeben zcu Risenburg am sunabunde vor Luce.

10 *Aufschrift wie Nr. 205.*

216.

Kaaden, 1422 Okt. 18.

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3.

Gedr.: Riedel II 3,427 (nach Abschr. wie Nr. 205). — Danach Palacky, Urk. Beitr. I 252. — Auszz. Stadtbuch von Brüx 82. — C.d. Lus. sup. II 1,124. — Urk. Beitr. z. Gesch. der edlen Herren von Biberstein (1911) 78.

Ann.: Auf der Rückseite Als man den von Missen zum Cadan geschriben hat. — Am 15. Okt. (am donerstag vor Galli) hatte Kf. Friedrich von Brandenburg denen auf dem Karlstein mitgeteilt, daß er bald hoffe, bei ihnen zu sein und daß auch die von Meissen im Lande seien und Komotau eingenommen hätten. Konz. StA Nürnberg, Ansbacher Kriegsakten. Gedr. Palacky, Urk. Beitr. I 251.

20 *Kurfürst Friedrich von Brandenburg schreibt an Markgraf Wilhelm II., daß er ihm durch verschiedene Boten mitgeteilt habe, das wir uns am dinstag vergangen^{a)} erheben und uber waldt ziehen wolten, und gebeten habe, das ir ouch mit uwer volck gein Peterßpurg, das ouch gelegen wer, fugen wolt, dahin wir mit unserem volck auch kommen und uns mit uwer liebe veraynigen und zu rate werden wolten,*
 25 *den Karlstein zû retten; jedoch habe er nach seiner Ankunft in Tachau^{b)} erfahren, wie ouch alleyne nicht zû sinne wer, durchzcûziehen gein der Peterspurg. Darauf sei er uff nechten an sampstag^{c)} nacht her gein dem Cadan gekommen und habe dem Markgrafen geschrieben, auf ihn zu warten, wan wir uns uff heûte on saumen zû ouch fugen wolten, und maynten — dan widerumb mit ouch gein Peterspurg zû*
 30 *ziehen, dahin unser hauff zû ouch und uns komen solten sin. Und also erhuben wir uns heutte zîtlich, zu uwer liebe zû reitten, wan uns Erckinger von Saunsheim sagt, wie wir uwer liebe vor Brux im felde fûnden, dan uns komen botschafft unter augen uff dem felde, wie uwer liebe die uwer wider hinder sich über walde ziehen ließ. Des wir gar sere erschrocken sein. Er habe inzwischen genauen Bericht über die Lage*
 35 *auf dem Karlstein erhalten; die Zahl der Belagerer ist ir aller mit einander bey vier oder funff tusenden uff das allermeist und uff zwey hundert pferde. So haben sy auch die großen puchßen uffgehaben und wegkgefurt. Da er bei gemeinsamem Vorgehen glaube, sy erbiten unser nicht, so bitte er dringend, von des Romischen ꝛc. konings wegen und auch umbe unser williger dienste willen, ir wolt versuchen, ob ir uwer volck widerumbe mit*
 40 *uch bringen mugt, sunder auch herczog Heinrich auß der Slesien, dem von Byberstein*

215. a) Vgl. Nr. 202 § 2.

216. a) Okt. 13. b) Okt. 14. c) Okt. 17.